

den Buchhandelsorganisationen unter sich nie erreicht wurde, konnte nachher mit Leichtigkeit gelöst werden. Gegensätze zwischen Sortiment und Verlag, zwischen Leihbücherei und Buchhandel, zwischen Autoren und Verlegern sind zwar auch heute noch vorhanden; aber jeder fügt sich in das Volksganze ein, da jeder weiß, daß er allein ohne den anderen nichts ist, beide zusammen jedoch wertvolle Mitarbeiter an unserem Staatswesen sind.

Der Propaganda-Apparat des Buchhandels wurde auf eine vollkommen neue Basis gestellt. Was früher von Staatsseite für das deutsche Buch getan wurde, war jämmerliche Spiegelfechterei. Erst unserer Zeit blieb es vorbehalten, in einer großangelegten Kultur-Woche alle Behörden, Dienststellen und Organisationen des Reiches dafür zu gewinnen. Es blieb weder der ideelle noch der materielle Erfolg aus. Das Weihnachtsgeschäft von 1935 ist, was wohl keiner bestreiten wird, wieder allgemein als „gut“ bezeichnet worden.

Erstmals wird jetzt die großzügige Fachbuchwerbung durchgeführt, die ebenfalls einen sichtbaren Erfolg zeigen wird. Man hat damit neue Wege beschritten, die vordem kaum möglich waren

bzw. niemals durchgeführt wurden. Der autoritäre Staat dagegen kann sich solchen Aufgaben voll zuwenden und zu gutem Erfolg führen.

Die Erziehungsfrage des buchhändlerischen Nachwuchses blieb ebenfalls nicht unbeachtet. In der Reichsschule des Deutschen Buchhandels zu Leipzig besitzen wir ein Instrument, das darauf achtet, daß wir wirklich fachlich gut vorgebildete Kräfte unserem Berufsstand zuführen können, die außerdem während ihres Kursus den Volksgemeinschaftsgeist kennenlernen, der uns Deutsche in unserem Tun und Handeln stets leiten soll.

Wenn wir alles das zusammentragen würden, was allein innerhalb unseres Berufsstandes in den letzten Jahren an Positivem geleistet wurde, so würde man erst voll und ganz ersehen, welche gewaltige Veränderung zwischen einst und heute vor sich gegangen ist. Diese Änderung war nicht zum Nachteil des Gesamtbuchhandels und damit auch zum Vorteil unseres Volksganges. Wir müssen daher eine Regierungspolitik bejahen, die uns diesen Aufschwung ermöglicht hat und der wir freudigen Herzens am 29. März zustimmen werden.

Bekanntmachungen

Fachschaft Leihbücherei im Bund Reichsdeutscher Buchhändler

1. Alle Fachschaftsberater waren verpflichtet, den ihnen zugesandten Personal-Fragebogen umgehend ausgefüllt an die Geschäftsstelle einzusenden. Da noch einige Bogen ausstehen, bitten wir um Erledigung bis zum 28. März 1936.
2. Alle Leihbücherei-Inhaber, welche Angestellte beschäftigen, waren verpflichtet, die Anmeldung dieser Angestellten auf vorgeschriebenem Anmeldebogen vorzunehmen. Soweit dies noch nicht geschehen ist, bitten wir um Erledigung bis zum 28. März 1936. Vorgeschriebene Anmelde-Formulare sind bei der Fachschaft anzufordern.
3. Eine Regelung der Lehrlingsfrage im Leihbüchereigewerbe erfolgt im Laufe des Frühjahr 1936.

Berlin, den 17. März 1936.

Die Reichsgeschäftsstelle. J. A.: Max Rommel.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

R M 342,36

erhielten wir vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler von einem Spender, der nicht genannt sein will. Wir danken herzlich für diese uneigennütige Anerkennung unserer Arbeit für die Notleidenden unseres Berufes.

Berlin, im März 1936.

Der Vorstand:

Friedrich Feddersen. Reinhold Vorstell. Joseph Steiner.
Kurt Petters. Fritz Pfennigstorff jun.

Achtung Fachbuchwerbung

Die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in der Reichswirtschaftskammer hat am 12. März an sämtliche Industrie- und Handelskammern das nachstehende Schreiben gerichtet:

Wir nehmen Bezug auf das Rundschreiben der Reichswirtschaftskammer vom 3. Dezember 1935 — 1483/35 —, in dem auf das Vorhaben der Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung aufmerksam gemacht wurde, anlässlich des Reichsberufswettkampfes eine große Werbung für das Fachbuch durchzuführen, die dieses insbesondere dem gewerblichen Nachwuchs näherbringen soll. Die Reichswirtschaftskammer hatte ihre Mitglieder im Einvernehmen mit dem Herrn Reichs- und Preussischen Wirtschaftsminister in diesem Rundschreiben gebeten, den ihnen angeschlossenen Firmen zu empfehlen, in noch weitergehendem Maße als schon bisher Auszeichnungen des gewerblichen Nachwuchses nach Möglichkeit in die Form von Fachbuchspenden zu kleiden.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung hat in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Staates, der Partei, der Deutschen Arbeitsfront und der Organisation der ge-

werblichen Wirtschaft nunmehr eine Fachbuchliste zusammengestellt, welche, nach den einzelnen Wirtschaftszweigen getrennt, die auf Grund einer eingehenden Prüfung als zur Weitergabe an den gewerblichen Nachwuchs besonders geeigneten Fachbücher enthält. Hierbei wurde nach Möglichkeit auch der Gesichtspunkt einer niedrigen Preislage für die einzelnen Bücher berücksichtigt, um zu bewirken, daß der Erfolg der Fachbuchwerbung durch finanzielle Schwierigkeiten möglichst wenig beeinträchtigt wird.

Wir übersenden in der Anlage ein Stück der soeben erschienenen Gesamtfachbuchliste und bitten die Kammern, sei es durch auszugsweise Veröffentlichung in den Mitteilungsblättern, sei es durch Rundschreiben, die in Frage kommenden Firmen des Bezirkes möglichst umgehend über die empfohlenen Bücher zu unterrichten. Sofern dies infolge der damit verbundenen Arbeitsleistung nicht möglich ist, bitten wir, die Firmen darauf aufmerksam zu machen, daß die Liste in der Geschäftsstelle der Kammer eingesehen werden kann, daß im übrigen aber die Betriebsführer, Meister und Lehrlinge Einzellisten für bestimmte Berufsgruppen jederzeit und in jeder Buchhandlung kostenlos erhalten können.